

DIE AMERIKAS: FORSCHUNGSKOLLOQUIUM ZU DEN AMERIKAS AUS KULTURWISSENSCHAFTLICHER SICHT

Donnerstag, 02. Mai 2019

18 -20 Uhr

Raum L155

Pia Maier (LMU München)

Arbeit an Körper und Emotion in nicaraguanischen Trauma- Workshops

Der Begriff des „Traumas“ wird in Nicaragua, wie auch weltweit beobachtbar, vermehrt in Zusammenhängen der psychosozialen Interventionen, in Kontexten der Entwicklungszusammenarbeit, in Projekten für Frauen oder Kinder sowie für politische Krisen in Gegenwart und Vergangenheit verwendet. In der konkreten Arbeit um und mit dem Begriff, der sehr unterschiedlich definiert wird, rückt oft die Wahrnehmung der individuellen Körperempfindung und Emotion in den Fokus. Dabei wird nicht nur Psychowissen aus dem globalen Norden importiert, sondern auch ein spezifisches Modell der Einmaligkeit und Plötzlichkeit auf einen Kontext struktureller Gewalt, Armut und etablierten Ungleichheit zwischen Geschlechtern und Ethnien angewandt. Der Vortrag gibt einen Einblick in die nicaraguanische Trauma-Arbeit aus ethnologischer Perspektive und hinterfragt ihre Voraussetzungen und politischen Implikationen.